

Was sich sagen ließe ...

Die hier, an ungewohntem Ort, veröffentlichten Texte und Bilder gehen auf einen Workshop mit der Lyrikerin und Essayistin Barbara Köhler zurück. Der Workshop fand am 10. März 2020 an der Universität Bonn statt. Im Zentrum der Veranstaltung mit dem Titel „Gewebeproben“ stand das Gespräch mit der Autorin über ihr Buch *Niemands Frau. Gesänge* (Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag 2007).

Das Buch ist Ergebnis einer (über Jahre sich erstreckenden) Auseinandersetzung der Autorin mit dem Stoff der Homerischen *Odyssee*, für welches Werk Barbara Köhler, wie sie erzählt hat, eigens Altgriechisch gelernt hatte. *Niemands Frau. Gesänge* agiert in komplexer intertextueller Poesie spannende, anregende Beziehungen zwischen dem antiken Mythos und unserer Zeit aus. Der Titel des Buchs bezieht sich auf Odysseus`, des ‚Niemands` Frau Penelope. Penelope löst das Gewebe, das sie tagsüber erstellt, in der Nacht wieder auf, um mit dieser List, in ständiger Erwartung der Rückkehr des Mannes mit den *vielen Wendungen*, sich die zahlreichen Freier buchstäblich ‚vom Leib` zu halten.

Im Workshop *Gewebeproben* (so auch der Titel eines der Unterkapitel in *Niemands Frau*) wurden Lektüren des Buches aus verschiedenen Perspektiven vorgestellt. Kommentare kamen aus der Altphilologie, der Germanistik, der Komparatistik und der Musikwissenschaft. Sie verweisen auf die zahlreichen Anschlussmöglichkeiten, die Köhlers Buch bereithält. Es sind die kulturellen Archive, darin die Widerstände, die Umbrüche, die sich aneinander abarbeitenden Fügungen von Sprache und Literatur, die Bilder, der Klang und der Rhythmus, die Spuren im Gewebe aus Verlusten und Rettungen, die uns in *Niemands Frau* auf so produktive Weise entgegenkommen.

Barbara Köhler, die das offene Gespräch über ihre Texte immer sehr geschätzt hat, hat an diesem Tag auch aus ihrem Buch gelesen; ihre Stimme klingt nach.

Das Gewebe, das Köhlers Buch-Texturen vor Augen führen und an das diese Lektüren anschließen, ist enorm verdichtet. Dies trägt die Aufforderung in sich, weiter zu sichten, zu hören, zu lesen, zu sprechen, zu schreiben. Knüpfen wir an!

Die jetzt veröffentlichten Kommentare führen auf ihre Weise das Gespräch mit Barbara Köhlers „Gesängen“ fort. Darum ist auch der kolloquiale Ton der Texte, die für die Diskussion mit der Autorin geschrieben wurden, erhalten geblieben.

Es war einer der letzten öffentlichen Auftritte von Barbara Köhler. Die Texte des Workshops haben wir ihr im Sommer 2020 noch in einem handgebundenen Buch zugeeignet. Barbara Köhler ist am 8. Januar 2021 nach langer Krankheit verstorben. Diese Veröffentlichung gilt ihrem Gedächtnis!

Wir danken unseren Kollegen und Kolleginnen, die alle ihre Beiträge gerne zur Verfügung gestellt haben: Anna Bonifazi (Universität zu Köln), Jürgen Fohrmann (Universität Bonn), Dirk Uwe Hansen (Universität Greifswald), Elena Pallantza (Universität Bonn), Bettina Schlüter (Universität Bonn), Julia Soytek (Universität Bonn), Markus Stachon (Universität Mainz), Kerstin Stüssel (Universität Bonn).

Ebenso möchten wir der Künstlerin Andrea Wolfensberger (Waldenburg / Schweiz) danken, die uns freundlicherweise erlaubt hat, das Still ihres Videos *Niemands Frau: Movies* (2007) als Vorlage zu verwenden.

Penelope Kolovou, Hedwig Pompe, Andrea Schütte